

Mode



Arbeitsergebnisse des Fachseminars Bildende Kunst 2004
1. SPS Tempelhof / Schöneberg (L)
Leitung: Hilke Volland

Teil 3: „Unterrichtseinheit Basecap“

Teilnehmer:

Kerstin Anger, Iris Jazosch, Georg Kakelbeck, Peter König, Karin Lehmann, Andrea Lippoldt, Regina Lucas, Kerstin Mohr, Elke Scholz, Sonja Strahlendorf, Miriam Wipfler

Entwurf einer Unterrichtseinheit zum Thema Mode

Unterrichtseinheit Kopfbedeckung

1. Sachdarstellung

1.1 Geschichte und Funktion von Kopfbedeckung

Kein anderes Kleidungsstück sagt soviel über einen Menschen aus wie die Kopfbedeckung: Beruf, soziale Stellung, das Alter, seine kulturelle Identität sowie bei Abbildungen seine Zuordnung zu einer historischen Epoche können aus der Kopfbedeckung abgeleitet werden.

Der Wunsch nach der Bedeckung des Kopfes entstammt sicher dem Schutzbedürfnis des Kopfes. Hitze, Kälte, Regen und Kampfeinwirkung gefährden den Körperteil, der unser empfindliches Gehirn beherbergt. Um dessen Schutz zu optimieren wurde in allen Epochen das für die jeweilige Zeit widerstandsfähige verarbeitbare Material verwendet. Ursprünglich schützen Kapuzen und Kappen aus Fell und Leder Jäger und Krieger. Helme wurden fester Bestandteil der Berufskleidung von Soldaten, die in der Antike aus Bronze, im Mittelalter aus Eisen, im 20. Jahrhundert aus Stahl und heute für Sportler aus Carbonfaser gefertigt wurden. Die Schutzfunktion von Kopfbedeckungen manifestiert sich im Wort „der Hut“, dessen etymologische Verwandtschaft mit den Wörtern „hüten“ (behüten), „Hütte“, „Hort“ und „Haut“ die gemeinsame Funktion des Schutzes verdeutlicht. Die identisch geschriebene feminine Wortform „Hut“ bedeutet Bewachung, Fürsorge und Vorsorge.

Doch bereits in der Antike stieg die Bedeutung der Schmuckfunktion der Kopfbedeckung, was an den prächtig verzierten Helmen vieler Kulturen abzulesen ist. Über die Art der Verzierung waren auch Rangunterschiede abzulesen, wodurch auch die soziale Symbolik an Bedeutung, an Gewicht gewann. Die Kopfbedeckung als Krone, Helm oder Blätterkranz verlieh seinem Träger Autorität, weil sie ein Zeichen einer gehobenen sozialen Stellung war. Noch heute betonen Richter bei der Urteilsverkündung die Würde ihres Amtes durch Bedeckung ihres Hauptes. Kopfbedeckung symbolisierten weiterhin den Beruf des Trägers, seit sie sich als Zeichen für Berufsgruppen durchsetzten. Berufliche Kopfbedeckungen verbinden den praktischen Nutzen einer Schutzfunktion mit einer Schmuck- und Symbolfunktion. Die Symbolfunktion einer Kopfbedeckung wurde auch dazu genutzt den Träger bloßzustellen (Schandhut für Ketzer oder die Eselmütze in den Schulen) oder die politische Einstellung zur Schau zu tragen (Phrygische Mütze, Sozialistenmütze).

Die Kopfbedeckung der Frauen unterlagen in einem besonderen Maße einem stetigen modischen Wandel, was an der Kombination aus Schmuckfunktion und Symbolisierung einer sozialen Stellung liegen mag. Die modische weibliche Kopfbedeckung signalisiert, dass die Trägerin der neuesten Mode folgt, bzw. dass sie über die Mittel verfügt, ihr folgen zu können. Kopfbedeckungen können auch dazu dienen, sich aus den verschiedensten Gründen unter einer breiten Krempe zu verstecken. Sie verhindern einen Blick ins Gesicht und anonymisieren auch (Soldatenhelme). Kopftücher und mittelalterliche Schleier verbergen die Schönheit der Frauen vor begierlichen Männerblicken. Die starke Symbolkraft von Kopfbedeckungen erlaubt es, allein durch sie in eine andere Rolle zu schlüpfen.

1.2. Das Basecap

Der Duden kennt sie nicht, doch ist sie ein fester Bestandteil der Jugendkultur: Basecaps stehen für Sportlichkeit, Popkultur und die freche Abgrenzung der Jugend von den Erwachsenen; insbesondere dann, wenn der Schirm zur Seite oder hinten gedreht getragen wird. Sie entwickelte sich meines Wissens aus der Sportbekleidung des amerikanischen Baseballsports und wurde zur soldatischen Kopfbedeckung, sowie zu einem der Symbole der Konsumgesellschaft durch zahllose Variationen: Basecaps dienen als Werbeträger, zeigen die Fanzugehörigkeit zu einem Sportteam an, transportieren Markenidentität (Nike) und symbolisieren oft eine subkulturelle Identität (Rapper, Trucker,...). In Musikvideos von Rapmusikern sind modische Umgestaltungen mittels Piratentücher und Accessoires zu erkennen, die auf die Jugendmode richtungsweisend wirken dürften.

Die deutsche Bezeichnung „Schirmmütze“ verweist auf die inzwischen verschwundene Mütze für Buben, deren Form kofbetont und deren Schirm kleiner war, als das der Basecap, deren Schritt gestaltete erhöhte Frontseite der Basecap wirkt wie eine verlängerte Stirn und erhöht dadurch den Träger. Zumeist passen sich die Basecaps durch einen verstellbaren Verschluss an die Kopfform an. Auch weil sie als sportlich-lässige Kopfbedeckung der Frauen- und Männermode akzeptiert sind, finden sie ihre momentane Verbreitung als Freizeitbekleidung.

